

Neue „Herzklappe“ für die STUBNITZ

Kulturschiff braucht dringend Hilfe

„Die STUBNITZ braucht so etwas wie eine neue Herzklappe“, so formuliert Kulturamtsleiterin Martina Baade, was Urs Blaser, dem Chef des Kulturschiffs, dieser Tage schwer im Magen liegt. Während im Rathaus gerade die Ausstellung über die Dünkirchen-Tour im vergangenen Jahr zu sehen ist, gehe es jetzt darum, den alten Trawler für künftige Fahrten flott zu machen.

Das Problem: Die Veranstaltungen finden in den ehemaligen Kühladeräumen des Schiffes statt, die entsprechend umgebaut wurden, mittlerweile aber eine Neugestaltung nötig haben, die auch Sanierungsarbeiten im Bereich der Isolierung einschließen. Dass beim Aufheben der Isolierung Rostschäden zu Tage treten würden, hat keinen überrascht. Bei diesen Arbeiten half das Hanse-Jobcenter im Rahmen eines ABM-Projektes kräftig weiter. Jetzt aber müssen große Teile der Tankdecke erneuert werden.

Auch wenn das alles in Eigen-

regie des STUBNITZ-Vereins und mit großzügiger Unterstützung der Küstenindustrie geschieht, rechnet Urs Blaser mit erheblichen Kosten. Und wie so oft, ist auch diesmal Eile geboten, denn die STUBNITZ-Crew hat 2006 wieder ein volles Programm. Aber, so Urs Blaser: „Ohne tatkräftige finanzielle Hilfe vom Land wird's diesmal nicht gehen.“ Traurig sei in diesem Zusammenhang, dass wegen der Ungewissheit über den möglichen Zeitpunkt der Reparatur bereits ein geplantes Highlight fallen gelassen werden musste. Mit der Teilnahme der STUBNITZ am Jazzfestival in Kopenhagen ist wohl nicht mehr zu rechnen – zu ungewiss sei es, ob die dringend benötigte Unterstützung des Projektes rechtzeitig zu erhalten ist. Doch es gibt weitere Pläne. So plant die Region Dünkirchen im Jahr 2007 eine Art Festival zum Thema deutsch-französischer Kulturaustausch. Das Schiff soll dabei eine große Rolle spielen. low



Andreas Seifert (l.) und Uwe Pätzold haben bereits mit den ersten Arbeiten angefangen. Doch es ist noch viel zu tun.